© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13,867

17. Januar 1914. No. 2. XXIX. Jahrgang.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse."

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, payements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften **Mk. 1.50 vierteljährlich** bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — **50 Pfennig** vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 89 (8)

Lepidopterologisches.

Von *J. Röber*, Dresden.

Prepona chromus Fassli subsp. n.

Diese neue Unterart, die von dem berühmten Sammler Herrn A. H. Fassl in Bolivien am Rio Songo in Höhe von 750 m erbeutet wurde, weicht von der kolumbischen *P. chromus* erheblich ab. Die Oberseite ist schwärzlich olivengrün und die blaugrüne Mittelbinde der Hinterflügel ist größer, da sie im basalen Teile bis über die Subcostalis hinausreicht und außen erst kurz vor den gelblichen Submarginalflecken endet. Die blauen submarginalen Augenflecke sind zwar sehr klein, aber deutlich. Auch die Unterseite ist dunkler mit olivengrünem Scheine und die weißliche Mittelbinde der Hinterflügel ist nur durch einen länglichen Fleck am Vorderrande vertreten. Das ♀ ist oberseits dem ♂ der kolumbischen Form ähnlich gefärbt.

Prepona Fruhstorferi sp. n.

Seit vielen Jahren besitze ich ein ♂ dieser Art aus Rio de Janeiro und ich war immer im Zweifel, welcher Art ich es zurechnen sollte. Nachdem ich nunmehr von den verwandten Arten genügendes Vergleichsmaterial erlangt habe, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß es einer noch unbeschriebenen Art angehört, die ich zu Ehren des Herrn H. Fruhstorfer als desjenigen Entomologen, der die meisten *Prepona*-Arten und bez. -Formen beschrieben hat, benenne. Sie ist sowohl in der Flügelgestalt als auch Zeichnung *meander* Cr. ähnlich, aber die Hinterflügel sind kürzer, etwa wie bei *demophon* L. und am Rande stärker als bei *demophon* und *meander* gewellt. Die grünblaue Mittelbinde der Oberseite verjüngt sich nach vorn mehr als bei *meander*, von den Costalflecken sind zwei zwar deutlich, aber doch verwaschen, während der dritte (hinterste) nur durch einige Schuppen angedeutet ist. Die blaugrüne Mittelbinde der Hinterflügel ist nach außen bauchig erweitert. Die Färbung der Unterseite steht zwischen *meander* und *amphimachus* Cr., aber die schwarzen Zeichnungen (Striche) sind kräftiger als bei den mir vorliegenden 15 Stücken dieser Art und das weiße Apikalauge der Hinterflügel ist sehr groß. Vorderflügellänge 50 mm, Hinterflügellänge (Länge des schwarzen Mittelstreifens) 36 mm.

Prepona meander-amphimachus Cr.

Herr H. Fruhstorfer hat Iris XVII (1905) p. 278 die Vermutung ausgesprochen, daß *meander* und *amphimachus* Zeitformen ein und derselben Art seien und den Wunsch geäußert, daß dieser Zweifel durch datiertes Material behoben werden möge. Durch Herrn H. Wernicke erhielt ich solches Material aus Süd-Brasilien (Santa Catharina). Es sind sog. gezogene Stücke. Beide Formen sind anfangs März (1912) geschlüpft. Von den mir vorliegenden 11 Stücken gehören 6 zu *meander* und die übrigen 5 zu *amphimachus*. Die *meander* sind sämtlich ♂♂ und die *amphimachus* ausnahmslos ♀♀. Es ergibt sich hieraus, daß beide Formen nicht Zeitformen, sondern die dimorphen Geschlechter ein und derselben Art darstellen. Ob diese Art noch in einer weiteren Generation auftritt, wie wahrscheinlich ist, habe ich noch nicht feststellen können, ich besitze aber 1 ♂ und 1 ♀ (aus Santa Catharina) von *Pr. antimache* Hübn., die am 3. Oktober 1911 gefangen worden sind. Ob etwa *antimache* trotz der großen Unterseiten-Verschiedenheit nur eine Zeitform von *meander* ist, kann erst durch weitere Untersuchungen und bez. Zuchtversuche festgestellt werden. Vermutlich werden solche Untersuchungen die Reduktion der Zahl der *Prepona*-Arten ergeben.

Prepona falcata sp. n.

Diese neue Art oder Form beschreibe ich nach einem ♂ aus Süd-Brasilien (Santa Catharina). Es hat nur 41 mm Vorderflügellänge, ist also ein kleines Stück, wohl überhaupt die kleinste bekannte *Prepona*. Die Vorderflügel sind viel stärker ausgebuchtet als bei *meander* und bilden am ersten Medianast eine Ecke; die Hinterflügel sind ganzrandig. Die grün-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blauen Mittelbinden der Oberseite sind schmäler als bei *meander* und von dem dritten (hintersten) grünblauen Costalfleck ist keine Spur vorhanden. Die Färbung der Unterseite hält die Mitte zwischen *meander* und *amphimachus*, auffällig ist aber die starke Aufhellung am hinteren Teile der Außenhälfte der Hinterflügel, die im Analwinkel am bedeutendsten ist. Die schwarze Linie, durch welche die Unterseite geteilt wird, verläuft vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Analwinkel der Hinterflügel völlig gerade. Die ganze Unterseite, namentlich die innere Hälfte der Hinterflügel ist rötlich angehaucht. Vielleicht gehört diese Form der zweiten, vermutlich im Oktober fliegenden Generation von *meander* an.

Prepona lygia Fruhst.

Von diesem prächtigen Tiere besitze ich 1 ♂ aus Chiriqui, das oberseits mit der Abbildung in Iris XVII Taf. VI Fig. 2 gut übereinstimmt. Die Unterseite ist aber wesentlich verschieden, insofern als statt der keilförmigen weißen Submarginalflecke der Vorderflügel nur eine von der Grundfärbung wenig abstechende verschwommene weißliche Binde vorhanden und die davor liegende schwarze Binde sehr stark gezackt ist, ähnlich wie bei *eugenes* Bates, aber die bei *eugenes* vorhandenen submarginalen herzförmigen schwarzen Zeichnungen sind bei meinem Stücke der *lygia* nur durch drei weiße, dick schwarz umzogene Punkte vertreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese, wenn auch bedeutend abweichende Form einer andern Generation angehört als das Stück, nach dem Herr Fruhstorfer diese Art beschrieben hat. Es wäre aber verfrüht, diese Form zu benennen, weil es ebenso möglich ist, daß *lygia* in ein und derselben Generation abändert. Erst auf Grund weiteren reichlicheren Materials mit Fangdaten würden diese Fragen entschieden werden können. Ich kann übrigens zwischen *laertes*, *omphale*, *eugenes* und *lygia* keine spezifischen Unterschiede finden.

Blepolenis Wilhelminae Röb.

Herr Stichel hat in der Berl. Entomol. Zeitschr. XLVI (1901) p. 505 *Bl.* (Opsiphanes) *Catharinae* nach einem ♂ beschrieben. Er sagt in der Beschreibung: „Schwarzer Distalteil des Hinterflügels in einer Ausdehnung wie bei *O. didymaon* Feld. Proximale Begrenzung ungewiß, unweit des Zellendes parallel zum Außenrand verlaufend.“ Später habe ich (Soc. ent. XXI p. 19, 1906) als vermutliche Zeitform dieser Art *Bl. Wilhelminae* nach 2 ♂♂ und 1 ♀ beschrieben und in der Beschreibung gesagt: „Die proximale Begrenzung (des schwarzen Außenrands der Hinterflügel) läuft nicht unweit des Zellendes, sondern ungefähr in der Mitte zwischen diesem und dem Flügelrande, bei dem einen ♂ ist er noch schmäler“ etc. Mir liegen jetzt 15 Stücke dieser *Wilhelminae* vor und noch mehrere andere Stücke habe ich bei Herrn Wernicke besichtigt. Unter diesen zahlreichen Stücken befindet sich aber keines, das zu *Catharinae* gehört, so daß, da auch von keiner anderen Seite weitere Stücke der *Catharinae* erwähnt worden sind, anzunehmen ist, daß *Catharinae* nur eine seltene Aberration (mit besonders breitem schwarzen Hinterflügelrande) der *Wilhelminae* ist. Letztere hat daher als Hauptform (forma principalis) zu gelten. — *Bl. Wilhelminae* fliegt Ende Januar.

Drei der mir vorliegenden 9 ♂♂ von *Bl. Wilhelminae* besitzen wohl die schmale blanke Fläche am Innenrande der Hinterflügel, aber nicht den in der Regel vorhandenen Pinsel. Ich benenne diese ♂-Form ab. sex. *subexsecta*.

Von *Penetes pamphanis* Doubl.-Hew. besitze ich 2 ♂♂, von denen das eine auf jedem Hinterflügel einen Duftpinsel, das andere Stück dagegen einen solchen nur auf dem linken Hinterflügel besitzt.

Diese Fälle beweisen aufs neue, daß die sekundären (tertiären) Geschlechtscharaktere sehr abänderungsfähig sind, und daher bei der Begrenzung der Arten nicht als Kriterium gelten dürfen. Ein noch größerer Fehler aber ist es, auf Grund solcher Charaktere Artengruppen oder gar Gattungen aufzustellen, da Individuen mit aberrierenden Geschlechtscharakteren überhaupt nicht oder doch nur unrichtig eingereiht werden können.

Herr H. Stichel hat in Soc. ent. XXII p. 92 die Berechtigung der von mir in Soc. ent. XXI p. 18 begründeten Gattung *Blepolenis* bestritten mit der Begründung, daß die von mir angegebenen Gattungscharaktere schwankend seien und er Ausnahmen gefunden habe, durch welche die Berechtigung dieser Gattung hinfällig werde. Wenn Herr Stichel Ausnahmen gefunden hat, so hat er viel Glück gehabt, denn ich habe bei den von mir untersuchten 69 Stücken der Gattung *Opsiphanes* (s. str.), die 9 Arten (i. S. Fruhstorfers) angehören, und 47 Stücken der Gattung *Blepolenis*, die sich auf 3 Arten (einschl. *didymaon* Feld.) verteilen, keine Ausnahme festzustellen vermocht, so daß ich auf Grund meiner Untersuchungen behaupten darf, daß die von mir angegebenen Gattungscharaktere sehr beständig sind. Es wäre aber zwecklos, einen Streit über Meinungsverschiedenheiten zu beginnen, da die Ansichten über Gattungscharaktere sehr auseinandergehen. Hat ja auch Herr Fruhstorfer im „Seitz“ Bd. V p. 291 die Gattung *Opoptera* Auriv., die ich für ebenso berechtigt halte wie *Blepolenis*, und die auch von Herrn Stichel anerkannt worden ist, nur als Artengruppe aufgeführt. Wenn er die durch ganz charakteristisches Gepräge ausgezeichnete Gattung *Blepolenis* im „Seitz“ ganz übergeht, die „Gattung“ *Catoblepia* Stich. dagegen berücksichtigt (wenn auch nur als Artengruppe), obwohl er sie „nur wegen der sekundärsexuellen Merkmale aufrecht erhalten“ kann, so hat er damit lediglich seine persönliche Meinung ausgedrückt, die wahrscheinlich von Freundschaftsgefühlen für Herrn Stichel beeinflußt worden ist, er wird aber schwerlich die Zustimmung Sachverständiger erlangen.

---

57. 92 Eulophidae (94. 3)

New Genera and Species of Chalcidoid Hymenoptera belonging to the Family Eulophidae from Australia.

By *A. A. Girault.*

2. *Gyrolasella consobrinus* new species.

Female: Length, 2,00 mm.

The same as *fasciatus* but the general color pale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: Lepidopterologisches. 5-6